

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Recht Christliche und ungezweifelt Siegende Kriegs-Held/ Oder Christl. Kriegs-Büchlein

Leonhardus, Joh.

Cölln an der Spree, [1712?]

VD18 12919306

A. Wie sich die Kriegs-Leuth insgemein, Officirs und Soldaten verhalten sollen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214541

A. Wie sich die Kriegs-Leuth insgemein/ Officirs und Soldaten verhalten sollen.

Sie sollen alle und jede betrachten / daß sie sowol als andere Christen schuldig seyn/ Gott und den Nächsten zu lieben / die erste und die andere Tafel zu observiren; Die Artikel des Christlichen Glaubens/ und das Gebet des HErrn zu wissen/ zu verstehen/ und demselbigen gemäß sich einstellen; für ihr Leib und Seel/ und für alle empfangene leibliche und geistliche Gaben zu sorgen/ und an jenem grossen Tag Rechnung zu geben; ihre Versprechungen und Gelübden / die sie bey der H. Tauff und bey dem H. Abendmal; Wie auch/ wann sie in Kriegs-Diensten kommen/ laut den Kriegs-Artikeln praktirt haben/ oder prestiren werden / zu halten; und also (wie Gott der HErr dem Josua befohlen) nach dem Gesag und Wort des HErrn sich einzustellen/ wann sie wollen daß es ihnen gelinge. Dann wan sie das nicht thun werden/ so haben sie auch kein Glück noch Heyl zu erwarten: Und zu deme / was nuzete es einem/ wann er schon ein brauer Soldat/ und ein hoher Officier gewesen wäre / und auf der Welt groß Glück gehabt/ und viel Geld und Gut gesamlet hatte/ und aber nicht selig/ sondern verdammt würde.

Hiemit so lieb als ihnen ihre Seligkeit ist

und seyn sol/ so große Liebe sollen sie auch zum Wort Gottes tragen/ selbiges hören/ und demselbigen folgen; dann solches nicht thun wollen/ und doch vermeinen selig zu werden/ das kan gar nicht geschehen. Derothalben ist es hoch von nöthen/ daß dieses ihnen wohl zu verstehen gegeben und eingeschräffet/ beyneben auch den Versuchungen und Hindernissen des Satans (durch welche er sie von den Wort und Dienst Gottes zu hinderhalten/ und abwendig zu machen trachtet) begegnet/ und solche aus dem Weg geraumet werden.

Sie sollen den Krieg des HErrn führen/ und nichts Böses bey ihnen finden lassen; wie von David gesagt wird: 1. Sam. XXV. 28. Sie sollen fromm seyn; Dann die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nutz. 1. Tim. IV. 8. Darum hat ein alter Kirchen-Lehrer sehr wol gesagt: je frömmere je herzhaffter und tapfferer; Dann Herzhafftigkeit und Tapfferkeit kommt von dem HErrn (ich rede nicht von der Tollkühnheit der Gottlosen) durch die Gottesfurcht/ welche einst das beste Mittel war den Sieg zu erhalten/ und wirds auch bleiben biß an den Jüngsten Tag.

In den Übungen der Gottseligkeit ist das Gebet die erste und vornehmste/ als das beste und gewisseste Kriegs-Mittel Sieg und Überwindung zu erlangen; wie Exod. XVII. Josua VII. 2. Chron. XIV. Ps. XX. XLIV. XLVI. LXXIV.